

Dr. Thorolf Lipp  
Kultur- und Medienanthropologe

Sickingenstrasse 4  
D-10553 Berlin

Telefon: 030-34391428  
Telefax: 030-34391421

Dr. Thorolf Lipp • Sickingenstrasse 4 • D-10553 Berlin

[lipp@arcadia-film.de](mailto:lipp@arcadia-film.de)  
[www.thorolf-lipp.de](http://www.thorolf-lipp.de)

## **Im Feld – im Film – im Fernsehen.** **Variationen zu einem Thema** (Thorolf Lipp & Martina Kleinert)

Vortrag auf der zweijährlichen Tagung der Kommissionen Fotografie und Film der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde mit dem Thema:

*„Visuelle Medien und Forschung. Über den wissenschaftlich-methodischen Umgang mit Fotografie und Film.“*

Durchgeführt am 15./16. Oktober 2010 im Museum für Fotografie (SMB), Berlin

Filmen Ethnographen anders als ethnographierende Filmer? Läßt sich allein anhand der Bilder eine Aussage über Status und Rolle ihrer Urheber machen? In welchem Ausmaße können Bild- und Film-Aufnahmen tatsächlich Auskunft über das methodische Selbstverständnis geben? Inwieweit läßt sich das eigene, ethnologische Selbstverständnis in der Praxis umsetzen?

Der direkte Vergleich zweier Fernsehproduktionen, die zur gleichen Zeit am gleichen Ort zum gleichen Thema entstanden sind, bietet die Möglichkeit, diesen Fragen ganz konkret nachzugehen: Die Turmspringer von Pentecost / Vanuatu (Südpazifik) werden seit Jahrzehnten von (Forschungs)Reisenden und Touristen, von Ethnologen und Filmemachern aufgesucht, um dies riskante Spektakel mitzerleben und im Bild festzuhalten. Im April und Mai 2002 traf das Filmteam der französischen Produktionsfirma ZED in Bunlap nicht nur die Dorfbewohner an, sondern auch uns, zwei filmende Ethnologen. Einerseits stand unser Feldaufenthalt im Kontext der Promotionsforschung von Dr. Thorolf Lipp zum Turmspringen, andererseits produzierten auch wir eine ethnographische Fernsehdokumentation zum selben Thema. Unsere Produktion - „Vom Ursprung“ – entstand als 1. Teil der fünfteiligen Dokumentationsreihe „Mythen der Südsee“ (Bayerischer Rundfunk, 2005, 5x45 Min.), das Ergebnis der französischen Dreharbeiten wurde unter der Titel „Mann braucht Mut“ ebenfalls seit 2005 auch im deutschen Fernsehen mehrfach ausgestrahlt. Unterschiedliche Produktionsbedingen, unterschiedliche Ansprüche an die Zusammenarbeit mit den Protagonisten, unterschiedliche Verhaltensweisen im Dorf. Darüber können wir, als beteiligte Filmemacher, berichten, den (ethnographischen) Anspruch an uns und unsere Arbeit erläutern und die erlebte Realität aufzeigen. Aber was davon vermitteln allein die Bilder? Was ist sichtbar, wenn kein Hintergrundwissen vermittelt werden kann. Anhand von Ausschnitten dieser beider Fernsehdokumentationen sowie weiterem Bild- und Filmmaterial zum Turmspringen möchten wir einen spezifischen Einzelfall zur Grundlage der allgemeinen Diskussion dieser Frage anbieten und durch unsere persönlichen Erfahrungen ergänzen.